



Teilnehmer des Fränkischen Dichtertreffens 1963 in Schweinfurt

Engelbert Bach, Kitzingen — Franz Bauer, Nürnberg — Dr. F. C. W. Behl, München — Dr. Horst Biernath, Würzburg — Guido Böckler, Nürnberg — Friedrich Deml, Bamberg — Alfred Dietz, Coburg — Kurt Karl Doberer, Nürnberg-Gartenstadt — Anton Dörfler, Seeshaupt, Starnberger See — Andreas Dück, Lichtenfels — Hanns Fischer-Kilp, Wiesentheid — Dr. Hermann Gerstner, München-Grünwald — Sigmund Graff, Erlangen — Heinrich Grimm, Nürnberg — Dr. Alfred Haag, Werneck — Dr. Wolf Justin Hartmann, München — Richard Hauptmann, Coburg — Alfons Hayduk, Ansbach — Edmund H. H. Herold, Untereisenheim — Dr. Alo Heuler, Würzburg — Dr. Karl Hochmuth, Gerbrunn — Dr. Rudolf Ibel, Hamburg — Adalbert Jakob, Würzburg — Dr. Georg Kanzler, Leutenbach über Forchheim — Karl-Georg Krug, Schweinfurt — Leo Leonhardt, Würzburg — Erich Limpach, Coburg — Josef Moder, Kleinostheim — Hans Pflug-Franken, Nürnberg — Willy R. Reichert, Würzburg — Hanns Rupp, Augsburg — Harro G. Schaeff-Scheefen, Kirchberg, Jagst — Frank Schaub, Aschaffenburg — Rudolf Schmitt-Sulzthal, Gauting — Wilhelm Schmitzer, Nürnberg — Hermann Sendelbach, München — Christa Siegel, Würzburg — Eugen Skasa-Weiß, Grafing — Will Trapp, Schweinfurt — Alfred Wagner, Bayreuth — Prof. Dr. Leo Weismantel, Jugenheim a. d. Bergstraße — Ludwig Wiener, Schweinfurt — Hubert Zlotos, Aschaffenburg — Gretel Zottmann, Nürnberg.

Fränkisches Dichtertreffen in Schweinfurt

25. - 28. Oktober 1963

Das Treffen fränkischer Autoren im Rückertgedenkjahr 1963 wurde von der Stadt Schweinfurt in Verbindung mit dem Frankenbund veranstaltet. Über vierzig Schriftsteller hatten der Einladung Folge geleistet. Bei einem Glas Wein setzten sich zahlreiche Gäste bereits am Freitag, 25. Oktober, abends zusammen, wo man eindringlich Probleme der fränkischen Literatur besprach. Am Samstag, 26. Oktober, fanden zuerst *Dichterlesungen in den Schweinfurter Schulen* statt; man folgte damit einem Brauch, der sich bereits auf dem vorjährigen Autorentreffen in Würzburg bewährt hatte. Die Jugend sollte in diesen sehr persönlich gehaltenen Stunden mit den Kräften vertraut werden, die sich in Franken um das dichterische Wort bemühen. Auf den gleichen Vormittag hatte man in der Rathausdiele den *Empfang* der Teilnehmer *durch die Stadt Schweinfurt* festgesetzt. In dem altertümlichen stimmungsvollen Saal begrüßte Oberbürgermeister Georg Wichtermann die Schriftsteller, die bei dem guten Frankenwein mit den offiziellen Persönlichkeiten schnell Fühlung bekamen. Anton Dörfler, der sich zusammen mit dem Schweinfurter Stadtschulrat Heinrich Huber dem Schul- und Kulturrat der Stadt Schweinfurt und unserem Frankenbundfreund Dr. Saffert um die Organisation dieses Treffens verdient gemacht hat, dankte im Auftrag der Autoren den Gastgebern.

Am Nachmittag vereinigte die *Feierstunde der Dauthendey-Gesellschaft* einen großen Zuhörerkeris von Autoren und Freunden der Gesellschaft. Als Vorsitzender konnte Adalbert Jakob unter den Gästen die Oberbürgermeister Dr. Helmut Zimmerer und Georg Wichtermann sowie den Schweinfurter Stadtschulrat Huber begrüßen. Nachdem das Streichquartett des Nordfranken-Orchesters einen edlen Einklang geboten hatte, würdigte Willy Reichert als Geschäftsführer die diesjährige Jahresgabe der Gesellschaft, die allen Teilnehmern der Feierstunde als bibliophiler Sonderdruck überreicht werden konnte. Diese Jahresgabe vereinigt unter dem Titel „Du fragst mich was ich liebe“ eine Gedichtauswahl von Hermann Gerstner und ist zu dessen 60. Geburtstag veranstaltet worden. Die diesjährigen Plaketten der Dauthendey-Gesellschaft konnte dann Adalbert Jakob folgenden anwesenden Persönlichkeiten für ihre Verdienste um die fränkische Dichtung überreichen: den Herren Präsident Schrepfer und Syndikus Walle von der Handwerkskammer für Unterfranken, unserem 2. Bundesvorsitzenden Prof. J. Dünninger und dem Gerhart Hauptmannforscher und Schriftsteller C. F. W. Behl. Diese Persönlichkeiten haben teils durch ihr eigenes literarisches Werk teils durch stetige fördernde Hilfe durch Jahrzehnte hindurch Verständnis für das fränkische Schrifttum erwiesen, so daß ihre Auszeichnung allgemein sehr beifällig aufgenommen wurde. Wir gratulieren herzlich! Als Mitglied des Präsidiums der Dauthendey-Gesellschaft wies anschließend Hermann Gerstner auf eine Reihe neuer Publikationen hin, die im vergangenen Jahr aus dem weiteren Kreis der Dauthendey-Freunde geschaffen worden sind. Willy Reichert hat als Verleger die „Fränkische Weihnacht“ von Engelbert Bach herausgebracht, eine schmuckvolle Arbeit, die mit 10 Holzschnitten von Richard Rother illustriert ist und deren Herstellung auch von Bundesfreund Pampuch gefördert wurde. Und Leo Leonhardt hat unter fördernder Teilnahme der Städte Würzburg und Schweinfurt eine Reihe „Neue Begegnung“ begründet, deren sechs erste Hefte folgen-